

Unter diesen waren folgende die wichtigsten.

I.) Das Geisterbeschreibungsbuch, auch von seinem Einbände das grüne Buch genannt. Es war größtentheils von ihm selbst zusammen geschrieben, und enthält betrügerische und abscheuliche Künste von der Art: 1) mit dem Teufel zu reden, und ihn hervor zu bringen; 2) ihn zu beschwören, daß er seine untergebenen Teufel, welche über die Diebstahle gesetzt wären, befehle, den Diebstal wieder zu schaffen; 3) mit den Toden reden zu können; 4) zu machen, daß Jemand sein Geheimnis eröffnen müsse; 5) Jemanden, der zum Gericht ausgeführt wird, um gehangen oder geköpft zu werden, durch Beschwörung, frei zu machen, daß man glaube, er wäre gehangen oder geköpft, was doch nicht ist; 6) Gefangene aus dem Gefängnis zu befreien; 7) seinem Feind zu fluchen, daß er sterben müsse; 8) auszurotten und zu verbannen einen solchen, der den Juden feind ist, daß er von der Welt weggebracht werde, und kein Jahr oder Monat mehr

lebe; 9) seinen Feind mit dem Mund zu erschlagen; 10) des Feindes Mund ganz zu schließen; 11) mit einer bei sich tragenden Kindermütze zu machen, daß ein Fürst oder hohe Person thue, was man wolle; 12) einen König, Fürsten oder großen Herrn mit gewissen häßlichen Worten, welche man, wenn man vor ihnen geht, gegen sie in der Stille sagen müsse, dahin zu bringen, einem günstig zu werden, oder nur durch Anrührung ihrer Kleider sie zur Gewährung einer angebrachten Bitte zu bewegen; 13) zu machen, daß dem Feind ein Aug ausspringe; 14) daß Eheleute sich fleischlich begehen können, wenn es sonst natürlich nicht möglich ist; 15) schwangern Weibern durch Segensprechen zu helfen; 16) zuwege zu bringen, daß man Knaben oder Mädchen zeugen kann; 17) seinen Dieb zu nöthigen, daß er wiederkommen, oder stehen bleiben und den Diebstal wiederhergeben müsse; 18) eine Feuersbrunst zu löschen; 19) tode Kinder aus dem Mutterleibe zu bringen; 20) Jemanden närrisch zu machen; 21) fremdes Geld in eines Andern Beutel zu bringen; 22) Geld von anderen Leuten in seinen eigenen Beutel zu schaffen; 23) die Teufel durch Crystal zu sehn; 24) zu machen, daß Niemand von der Stelle gehen könne; 25) seinem Feind zu schaden und ihn mit seinem warmen Roth

im ungelöschten Kalch, oder einem Totenkopf, oder auch mit seinem an die Sonne in einer Haut gehangenen Urin sogar zu tödten u. s. w.

II.) Ein von ihm selbst geschriebener Jüdischer Kalender. In diesem waren alle, den Christen ehrwürdige Namen boshaft entstellt und gelästert. Ich führe nur die vorzüglichsten Beispiele an: 1) Jeschu war immer mit Pünktchen geschrieben, um anzuzeigen, daß die einzelnen Buchstaben für ganze Wörter gelten und gelesen werden sollen, Immach, Schemo, Veschiro, das heißt: es werde abgewischt sein Name und sein Gedächtnis; 2) Maria wurde Telia oder Teluja genannt, um des Gehängten Mutter anzuzeigen; 3) das Weihnachtsfest nannte er Nittel, das heißt: es werde genommen; 4) Lichtmeß betitelte er Liehmeth, das heißt: Todesnacht; 5) Thomas hieß Thomut, das heißt: unrein; 6) das christliche Osterfest nannte er Kesach, dagegen das jüdische Pesach u. s. w.

III. Ein geschriebenes Jüdisches Corpus Juris, und ein geschriebenes Ehescheidungsbuch. Beide enthalten eine Menge der albernsten, abergläubigsten selbst mit dem klaren Sinn der alttestamentlichen

mehr, als einen weisen, durch seine Lehre und seinen Wandel höchst achtungswürdigen Menschen erkennt, muß über solche teuflische Bosheit, mit Unwillen und Verachtung erfüllt werden. Und was soll man noch davon denken, wenn einer Nation, die ihre Duldung der christlichen Obrigkeit schuldig ist, darinn zum Untergang dieser Gebete vorgeschrieben werden? Dieses Lasterbuch wird ein ewiger Schandpfahl nicht für Christus und seine Verehrer, sondern für seinen Verfasser und die Juden bleiben.

VI. Der Rabi Abarbanel und andere zur Cabbala Masissias gehörige Bücher, aus welchen Hirsch Fränkel sein Beschwörungsbuch zusammen geschrieben hat. Sie sind zwar den gemeinen Juden zu lesen verboten; ihre Lehren werden aber nichts destoweniger, wie alle Behauptungen der Rabiner von ihnen für heilig gehalten. Man wird es daher leicht dem Zeitalter des Herzogs von Würtemberg Christoph nachsehen, wenn er den Juden, als öffentlichen Zauberern, dieser cabbalistischen Künste wegen, alle Aufnahme in sein Land versagte. Denn, wenn sie auch nichts weiter als ein abscheulicher Aberglauben sind; so vertragen sie

Schriften im offenbarsten Widerspruch stehende Behauptungen. Kein Mensch von gesundem Verstande kann ein solch' abgeschmacktes Zeug ohne Ekel und Unwillen lesen. Aber man stößt auch auf Sätze, die unsrer bürgerlichen Gesellschaft und den Rechten christlicher Obrigkeit höchst nachtheilig sind: als daß die Juden eigentlich die wahren Herren, die Christen aber die Knechte seyen, von denen sie gleichwohl noch unterdrückt würden; daß man bei den christlichen Obrigkeiten kein Recht suchen solle; daß man sich von dem Eid gegen einen Christen durch ein Gebet reinigen könne u. s. w.

IV. Das Buch Jore Deo, worinn 1) die Christen immer Accum, Goim, Nozrim, Schekez; 2) die zum christlichen Glauben übergegangenen Juden Meschamadim, Abgekehrte, Mamerim, Wechseler; 3) der christliche Gottesdienst, Abgötterey 4) die christliche Kirche Bet Kakkise; 5) die christlichen Lehrer Galach heißen u. s. w.

V. Das Buch Emek Hamelech. Es enthält die boshaftesten Lügen und zugleich die dummsten Lästerungen gegen die christliche Religion und den Stifter derselben, welche nur immer der Judenhaß hat erfinden können. Auch wer an Christus nichts

sich doch keinesweges mit dem Geiste der bürgerlichen Gesellschaft.

VII. Der Nachsor in mehreren Ausgaben,  
und einige andere Jüdische Tephillen Selichos.